

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 22.10.-10.11.1763 und 08.12.-31.12.1763

25. - 29. Oktober 1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172422

32
morgens der morgenden Arbeit, besonders des Bischofs morgen Vormittags
in Germanen Gottesdienst halten müßte, weil H. Kuster
nach zum Bischof bei seinen Gemeinen in Tübingen ist,
und morgen Diensttag sollte eine reformierte Synode gehalten werden.
übrige Zeit bis Mitternacht wandte er zum Schreiben der Epistola Meditatio
Sonntags 30. Sept. um 22. Fort. Trinit. Morgens um 8. Uhr fuhr
nach Germanen und kam um halb 10. Uhr an, halb 11. Uhr
ging der Gottesdienst des Abends an, es war eine sehr schöne
Versammlung, predigte über den Evangel. Luc. 18. 23. seg-
halb 1. Uhr war die Messe aus; worauf zu einem freundlichen
Gessen, und dabei mit dem, von der Synode ein wenig an,
bei Frau Kusterin, und fuhr mit einem gelehrten Mann wieder
nach Heilbronn - also um 2. Uhr p. M. ankam, es war ein wenig
und salate die Linsen zu einer Suppe. Wie singen, Mr.
Kaiserwiesner. predigte über 2. Corinthe 1. 12. p und darüber
beim Übergang der Nacht in der Nacht, und alle in dieser
Villa und in der Stadt war, so fürchte, wie glücklich ein Geistes,
also abklüßte die Synode vor bei seiner, darauf erfolgte ein
Gessen, und Zittern der Erde, daß sich die ganze Kirche be-
wegte, und einen großen Schreck verursachte, so
daß sich in der 3. Bitte abbrach, und rief: Was ist das,
ob ein Erdbeben wäre. Die ganze Kirche schrak zusammen,
und einmal eine Gasse, und alle drückten zusammen
einander mit zitternden Händen. Auf Gott! ob ist
ein Erdbeben! worauf alle in Alarm kamen und
die flücht, was man wollte, weil es in dem großen Gebäude
noch nicht ohne vieler Leber Notwendigkeit abgegangen wäre.
Es rief aber gleich zu, sie sollten sitzen und ruhig bleiben,
ob wäre die Hand Gottes, und das sei sehr bedauerlich,
in seiner Hand zu fallen! Es müßte wohl baten! So rief
noch alle wurde, stilla und brach in Tränen.
So drückte Gott Lob! auch beten uns wieder zusammen,
und baten weiter. Die singen sehr gewohnt, sehr groß,
Christus, der ist mein Leben vor dem Tode, immer so